

Gründerreport Ruhr 2012



Das Thema Existenzgründung bei den Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet

Existenzgründungen sind wichtig für unser Wirtschaftssystem: Sie fördern den Wettbewerb und schaffen Arbeitsplätze. Sie sind die Keimzelle des Mittelstandes – des Rückgrats der Wirtschaft. Deshalb ist die Unterstützung und Förderung von Existenzgründungen traditionell ein wichtiges Betätigungsfeld der Industrie- und Handelskammern (IHKs) und wird es auch in Zukunft sein.

Alle Ruhr-IHKs beraten und begleiten Existenzgründer in Form zertifizierter Startercenter NRW. Das Angebot reicht von der Erstinformation über die Intensivberatung bis hin zu vielfältigen weiteren Dienstleistungen. So werden in den Ruhr-IHKs jedes Jahr rund 19.000 Einstiegsinformationen zur Selbstständigkeit gegeben, 4.000 Beratungsgespräche zur Existenzgründung geführt sowie 320 Seminare, Sprechstage und Informationsveranstaltungen angeboten. Darüber hinaus geben die IHKs im Ruhrgebiet jährlich rund 2.300 Stellungnahmen zu Förderanträgen ab, so zum Beispiel für den „Gründungszuschuss“ bei Gründung aus der Arbeitslosigkeit sowie gegenüber NRW.BANK, Bürgschaftsbank NRW und KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau).

Nähere Informationen zu den Startercentern NRW unter:

www.startercenter.nrw.de

Impressum

Gründerreport Ruhr 2012
der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet
(IHKs Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen, Mittleres Ruhrgebiet, Nord Westfalen)

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet
Ostring 30-32
44787 Bochum
Telefon 0234-9113-0
E-Mail info@bochum.ihk.de
www.bochum.ihk.de

Gestaltung und Umsetzung: Go Between Net GmbH & Co.KG
Bildnachweis: S. 3 - PR Fotografie Andreas Köhring, S. 4 - Ullrich Sorbe, S. 6 - IHK Dortmund, S. 7 - Kirsten Neumann, S. 8 - Christopher Siemer, S. 9 - privat
Druck: Druckverlag Kettler GmbH
Juli 2013

Gender-Hinweis:
Die verwendete maskuline Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das andere Geschlecht.



Wir brauchen mehr Existenzgründungen.

Gerade jetzt.

Die Zahl der Existenzgründungen hat 2012 ihren Tiefststand seit der Wiedervereinigung erreicht. Dabei sind neue Unternehmen als Keimzelle des Mittelstandes sowie als Impulsgeber für Wettbewerb, Innovation und Strukturwandel unverzichtbar.

[mehr hierzu ab Seite 4](#)

Gerade mit Potenzial.

Vor allem Gründungsvorhaben mit (Arbeitsplatz-)Potenzial wie beispielsweise technologieorientierte Ausgründungen aus der Hochschule und Unternehmensnachfolgen im Mittelstand sollten gezielt vorangebracht werden.

[mehr hierzu ab Seite 6](#)

Gerade im Ruhrgebiet.

Die Menschen im Ruhrgebiet gehen das Thema Existenzgründung zurückhaltender an. Gerade in dieser Region schlummern deshalb noch einige Potenziale. Unterstützung – wie etwa durch die Startercenter der Ruhr-IHKs – ist hier umso wichtiger.

[mehr hierzu ab Seite 8](#)

Die nachfolgenden Seiten veranschaulichen dies vor dem Hintergrund des Gründungsgeschehens in den Jahren 2008 bis 2012 – schwerpunktmäßig im Ruhrgebiet.



Yvonne Schoppe-Hubert gründete 2011 in Mülheim an der Ruhr die Meducation GmbH

„Zehn Jahre habe ich deutschlandweit in der medizinischen Fortbildung gearbeitet. Nun biete ich Fortbildungen so an, wie ich es mir selbst immer gewünscht habe. Ohne die Unterstützung der Hausbank, der Stadt Mülheim, des Vermieters und auch der IHK wäre dies nicht zu realisieren gewesen. Ich kann jedem „Träumer“ nur empfehlen: Nehmen Sie sich Zeit, reden Sie über Ihre Träume und suchen Sie sich Berater, die Sie verstehen und begleiten. Es ist harte Arbeit, aber seinen Traum leben zu können, ist unbezahlbar.“

www.meducation-eu.com

Wir brauchen mehr Existenzgründungen. Gerade jetzt.

Von einer „Existenzgründung“ spricht man, wenn sich jemand selbstständig macht, um so künftig seinen Lebensunterhalt zu verdienen.¹ Dies kann durch die Gründung eines neuen oder die Übernahme eines bestehenden Unternehmens, eine Unternehmensnachfolge, geschehen. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist deutschlandweit mehr als doppelt so hoch wie die der Existenzgründungen, weil hierunter beispielsweise auch Unternehmenszuzüge oder Rechtsformwechsel erfasst werden. Auch die nebenberuflichen Gewerbeanmeldungen zählen nicht zu den Existenzgründungen, weil man hier von einer anderen Quelle für das Haupteinkommen ausgeht.

Rekordtief bei den Existenzgründungen 2012.

Die Zahl der Existenzgründungen in Deutschland ist im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 13,7 Prozent eingebrochen und hat damit ihren Tiefststand seit der Wiedervereinigung erreicht.² Dabei hat sich der Rückgang in der zweiten Jahreshälfte noch einmal beschleunigt. Bereits zu Beginn des hier betrachteten Zeitraums 2008 waren die Gründungszahlen in Deutschland seit 2004 kontinuierlich um insgesamt 30 Prozent zurückgegangen. Auch auf Landes- und Ruhrgebietsebene sind – wenn auch etwas geringere – Einbrüche von 12,9 bzw. 11,5 Prozent zu verzeichnen. Die verstärkte Gründungsaktivität 2009 und 2010 ist vor allem auf die unsichere Arbeitsmarktsituation, hervorgerufen durch die Wirtschafts- und Finanzkrise, zurückzuführen. Denn: Das Gründungsgeschehen ist eng mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verknüpft. Bei (drohendem) Verlust des Arbeitsplatzes wird der Weg in die Selbstständigkeit umso eher zur Alternative.

Auswirkungen des „neuen“ Gründungszuschusses weniger dramatisch.

Nachdem Gründungen aus der Arbeitslosigkeit in Deutschland – auch aufgrund der intensiven Förderung – zu einer festen Säule des Gründungsgeschehens geworden sind, fiel die erwartete Dämpfungswirkung durch die Restriktionen beim Gründungszuschuss im vergangenen Jahr geringer aus als befürchtet. Die vormals häufigste Förderung für Gründer wurde nicht nur gekürzt, sondern auch von einem Rechtsanspruch in eine Ermessensleistung umgewandelt. Es wurden 2012 in Deutschland nur noch rund 20.000 und somit 113.500 Gründungen weniger als im Jahr zuvor gefördert, während der Rückgang der Gründungszahlen insgesamt mit rund 55.000 deutlich niedriger lag.³

Diplom-Volkswirt Jens Uib übernahm 2012 die TEKA GmbH – Kaschierbetrieb in Neukirchen-Vluyn

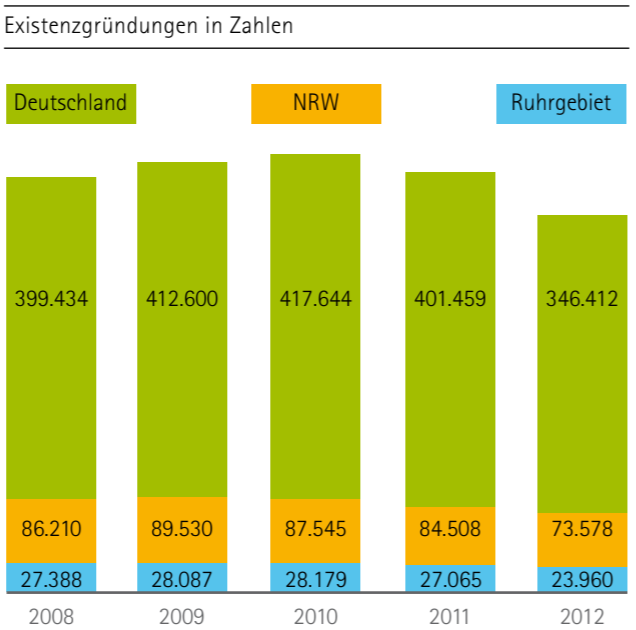


„Im Juli 2012 übernahm ich die TEKA GmbH als Existenzgründer. Besonderen Reiz übt für mich die Vielfältigkeit der Kunden und Märkte aus. Für die Automobil-, Textil-, Schuh- und Verpackungsindustrie verbindet TEKA verschiedene Schäume mit Textilien, Stoffen oder Folien und ist Marktführer bei textilen Prallwänden für Turnhallen. Das alles überzeugte auch die IHK, die als Partner für mich bei der Übernahme immer ein geschätzter Ansprechpartner war.“

www.teka-kaschierbetrieb.de

Geht es der Wirtschaft gut und sind die Arbeitsplätze sicher, wird seltener gegründet.

Einer der wesentlichen Faktoren für den Rückgang der Gründungszahlen seit 2010 ist die verbesserte allgemeine wirtschaftliche Situation in Deutschland in Verbindung mit der sich daraus ergebenden Erholung am Arbeitsmarkt. Diese hat dazu geführt, dass zunehmend mehr potenzielle Existenzgründer den sichereren Weg einer abhängigen Beschäftigung vorgezogen haben.



Dennoch: Existenzgründungen sind unverzichtbar als „Saatbeet und Dünger“ der Wirtschaft.

Bessere Wirtschaftslage, „sicherere“ Jobs – braucht man da überhaupt noch Existenzgründungen? Ja! Denn neue Unternehmen bringen frischen Wind in den Markt. Dabei muss es sich nicht immer gleich um „die“ hochinnovative Gründung handeln. Wer sich als Neuer auf etabliertem Terrain behaupten will, muss Dinge besser machen als die Wettbewerber und sorgt somit für bessere Angebote und die Weiterentwicklung der Branche. Existenzgründungen sind unverzichtbare Impulsgeber für Wirtschaftswachstum und Strukturwandel – und schaffen Arbeitsplätze.

Nicht nur die Bundesregierung will daher eine neue „Gründerzeit“.⁴ Auch die Europäische Kommission möchte mit dem „Entrepreneurship 2020 Action Plan“ den Unternehmertegeist in Europa neu entfachen.⁵ In Deutschland und auch im Ruhrgebiet kann hierbei an die bereits vorhandenen guten Ansätze angeknüpft werden – so etwa bei der geforderten Unterstützung von Gründern und Jungunternehmern aus einer Hand in Form der Startercenter NRW.

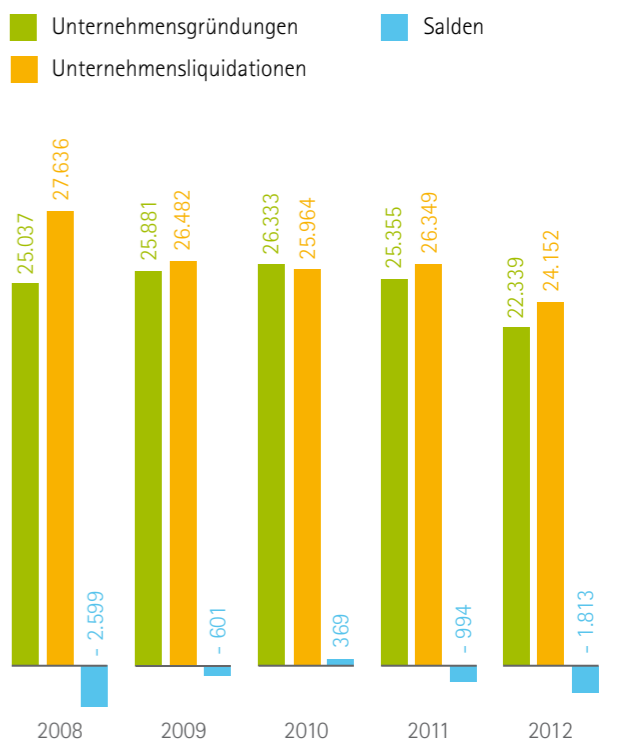
Die Vielfalt der Unternehmen erhalten und verbessern.

Gründungen erneuern nicht nur den Unternehmensbestand, sondern kompensieren auch Unternehmensaufgaben – etwa aus Altersgründen des Unternehmers. Lässt man Unternehmensnachfolgen einmal außen vor, so konnten in den vergangenen fünf Jahren im Ruhrgebiet lediglich im Jahr 2010 die Aufgaben von Unternehmen komplett durch Neugründungen aufgewogen werden. Deutschlandweit ergab sich 2012 erst zum zweiten Mal seit Mitte der 1970er Jahre ein negativer Gründungssaldo.

„Antizyklisch“ und gezielt Gründungen auf den Weg bringen.

Gründungsaktivitäten sollten auch weiterhin für die Sicherung eines leistungsstarken Wirtschaftsstandortes sorgen. Dabei können gerade jetzt, wo der Gründerboom der jüngsten Vergangenheit abgeebbt ist, ganz gezielt Gründungen mit hohem Potenzial auf den Weg gebracht werden. Wichtig ist auch, dass die Unterstützung nicht mit dem Tag der Gründung stoppt. Junge Unternehmen haben einen spezifischen Bedarf an Unternehmensförderung. Auch hier sind die IHKs Ansprechpartner für Jungunternehmer.

Neugründungen und Liquidationen von Unternehmen im Ruhrgebiet



¹ Existenzgründungen werden hier im Sinne des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn definiert. Vgl. Günterberg, B. (2011): Gründungen, Liquidationen, Insolvenzen 2010 in Deutschland, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): Daten und Fakten Nr. 1, Bonn. Weitere Infos auch über die Homepage des IfM Bonn unter www.ifm-bonn.org, über die auch Existenzgründungszahlen auf Bundes- und Landesebene verfügbar sind. Die Berechnung der Ruhrgebiets- sowie einiger weiterer Landeszahlen erfolgte durch Anwendung der Methodik des IfM Bonn auf die vom Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) zur Verfügung gestellten Gewerbeanmeldedaten.

² Vgl. Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) (2012): Existenzgründung im Wandel – DIHK Gründerreport 2012, Berlin, abrufbar unter www.dihk.de.

³ Angaben des IfM Bonn, abrufbar unter www.ifm-bonn.org.

⁴ Vgl. Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel auf dem Empfang "Internet & Start-ups in Deutschland" am 07.03.2013 in Berlin, abrufbar unter www.bundestkanzlerin.de.

⁵ Vgl. Europäische Kommission (2013): Entrepreneurship 2020 Action Plan vom 09.01.2013, abrufbar unter www.eur-lex.europa.eu.

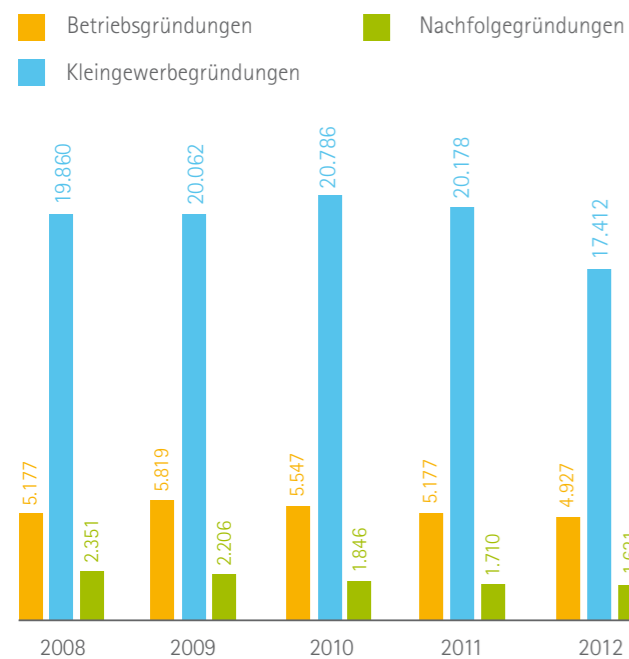
Wir brauchen mehr Existenzgründungen. Gerade mit Potenzial.

Rund vier von fünf Existenzgründern starten in kleinem Rahmen als Einzelunternehmer. So genannten „Solo-Selbstständigen“ geht es zunächst einmal „nur“ um ihre eigene Erwerbstätigkeit. Interessant sind jedoch vor allem die Gründungen, die weitere Arbeitsplätze schaffen. Wichtig ist es daher zu überlegen, welche Gründungen in dieser Hinsicht aussichtsreich sind, um diese gezielt zu fördern.

Gründungen „mit Vorschusslorbeeren“ weniger eingebrochen – aber generell auf niedrigem Niveau.

Die Gewerbeldestatistik unterscheidet von den Kleingewerbegründungen die sogenannten „Betriebsgründungen“, denen man von vornherein ein gewisses wirtschaftliches Potenzial attestiert. Hierzu gehören GmbHs und alle anderen Gründungen, die ins Handelsregister eingetragen werden, sowie Gründungen mit Meisterbrief oder mindestens einem Arbeitnehmer bereits zum Start. Bei diesen Gründungen sind die Einbrüche des letzten Jahres gegenüber dem Vorjahr weniger dramatisch: Auf Bundesebene sind sie um 8,2 und im Ruhrgebiet sogar nur um 4,8 Prozent zurückgegangen. Dafür zählt jedoch deutschlandweit nur jede vierte, im Ruhrgebiet sogar nur jede fünfte zu diesen wirtschaftlich bedeutsameren Gründungen.

Existenzgründungen nach Gründungsform im Ruhrgebiet



Holger Bohne und Jeroen Opdam machten sich 2008 mit ihrem eigenen Uhrenlabel in Kamen selbstständig



„Mit unserer eigenen Uhrenmarke haben wir uns unseren eigenen Traum erfüllt. Nach erfolgreicher Markteinführung ist die Marke Haemmer bereits in 38 Ländern auf 4 Kontinenten vertreten.“

www.haemmer-germany.com

Man sollte bei der Bewertung der Zukunfts-Chancen eines Start-ups jedoch nicht nur auf äußere Faktoren wie Rechtsform und Mitarbeiter schauen. Auch aus einer „Gründung light“ kann mehr werden. Hier lohnt auch der nachfolgende Blick auf die „inneren Werte“ einer Gründung oder vielmehr: des Gründers.

Beachtenswert: Das Motivationspotenzial.

Lust- oder Notgründung – in der Gründungsforschung und anderweitig wird kategorisiert. Die „guten“ Gründer gehen den Schritt aus unternehmerischem Antrieb, beispielsweise aufgrund einer guten Geschäftsidee oder dem Wunsch, sein eigener Chef zu sein. Dass diese Gründer mehr Aussicht auf Erfolg haben, als die durch äußere Faktoren wie Arbeitslosigkeit in die Selbstständigkeit „getriebenen“, ist keine Frage. Nicht nur die Erfahrung zeigt allerdings, dass die meisten Gründer „Mischtypen“ sind.⁶

So wird etwa durch den äußeren Anstoß der lange gehegte Wunsch nach der Selbstständigkeit umgesetzt. Ein differenzierter Blick auf die Motivationslage ist daher sinnvoll, wenn es um die Unterstützungsintensität von Gründungsvorhaben geht. Positiv hervorzuheben ist, dass die IHKs in den Gründungsberatungen des vergangenen Jahres bereits ein höheres Motivationspotenzial festgestellt haben. So war erstmals jeder zweite Beratene vorrangig unternehmerisch motiviert und die Gründungsinteressierten waren besser vorbereitet.⁷

Faktor Bildung: Gründungsinhalte ins Bildungssystem und Fachkräfte in die Gründung bringen.

Studien und auch die Erfahrung zeigen, dass man am Thema Bildung nicht vorbeikommt, will man Existenzgründungen voranbringen. Zum einen muss betriebswirtschaftliches Basiswissen in Lehrinhalte einfließen und Unternehmertum positiv im gesamten Bildungssystem verankert werden. Zum anderen weisen gerade Gründungen durch gut ausgebildete Personen hohes Potenzial auf, das es zu heben gilt. Paradebeispiel ist die technologieorientierte Ausgründung aus der Universität. Das Ruhrgebiet ist eine Wissensregion mit zahlreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Jedoch ziehen gerade gut ausgebildete Fachkräfte attraktive Beschäftigungsangebote vor, statt sich für die „Investition Selbstständigkeit“ zu entscheiden.

Natürlich werden hochqualifizierte Mitarbeiter auch dringend von den bestehenden Unternehmen gesucht und benötigt. Aber es wäre sinnvoll, diejenigen gezielt zu fördern, die durch weitere Unternehmereigenschaften auch ein eigenes aussichtsreiches Unternehmen auf die Beine stellen könnten. Im Ruhrgebiet gibt es hierzu bereits gute Ansätze an den Hochschulen – diese gilt es konsequent weiter zu entwickeln.

Beim Thema Nachfolge lassen sich Fachkräftesicherung und Gewinnung hochkarätiger Unternehmer verbinden: Nämlich dann, wenn es etwa gelingt, den Ingenieur im heimischen Mittelstand zu binden, weil als Entwicklungspotenzial die spätere Übernahme des Unternehmens in Aussicht steht.

Nicht zuletzt: Nachfolgegründungen erhalten Potenziale.

Gestandene Unternehmen zu erhalten und nicht etwa mangels Nachfolger auflösen zu müssen, ist ein wichtiges Anliegen, geht es doch um die Sicherung unternehmerischen Potenzials, von Know-how und Arbeitsplätzen. Die Zahl der Existenzgründungen durch Erbfolge, Kauf oder Pacht war in den vergangenen fünf Jahren durchgehend rückläufig. Auch hier besteht ein Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise, denn diese forderte die volle Aufmerksamkeit der Unternehmer auf das Tagesgeschäft – für Überlegungen zur Nachfolgeregelung blieb keine Zeit.

Auch verschlechterten die schwachen Jahre die Bilanzen und damit die Unternehmenswerte. Nachfolgekandidaten fanden schwerer eine Finanzierung.

Aufgrund der demografischen Entwicklung und des zunehmenden Wettbewerbs um Fachkräfte wird es künftig nicht einfacher, wenn im Familienumfeld oder unter den Mitarbeitern kein geeigneter Nachfolger zur Verfügung steht. Gerade der „Stabwechsel im Mittelstand“ ist daher ein wichtiges Thema. Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn berechnete für die Jahre 2010 bis 2014 rund 24.000 zu regelnde Unternehmensnachfolgen übergabefähiger Unternehmen in NRW. Dies ist im besonderen Maße eine Herausforderung für das Ruhrgebiet, wo der Anteil der Nachfolgegründungen an den Existenzgründungen im Betrachtungszeitraum durchschnittlich drei Prozent unterhalb der Bundesquote lag.

Marcus Schröder, Diplom-Ing. für Maschinenbau (rechts) übernahm 2012 die EFBE Prüftechnik Entwicklungs- und Vertriebs GmbH in Waltrop



„Ich kann besser eine Skizze weiterzeichnen als ein weißes Blatt Papier neu bemalen – daher stand für mich der Weg zum Unternehmertum von Anfang an fest.“

Die Übernahme eines Unternehmens mit technischer Ausrichtung, passender Größe, einer guten finanziellen Struktur sowie mit Potential im Export sollte es sein. Die „next-change“-Unternehmensbörse brachte mich mit Manfred Otto zusammen, der einen Nachfolger für sein Lebenswerk, ein führendes Prüflabor für mechanische Prüfungen an Fahrradbauteilen, suchte.“

www.efbe.de

⁶ Vgl. Caliendo, M., Kritikos, A. (2010): Gründungen aus Arbeitslosigkeit: Nur selten aus der Not geboren und daher oft erfolgreich, in: Wochenbericht des DIW Berlin Nr. 18/2010, S. 2-7.

⁷ Vgl. Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) (2013): Weniger Gründer – aber besser vorbereitet – DIHK-Gründerreport 2013, Berlin, abrufbar unter www.dihk.de.

Wir brauchen mehr Existenzgründungen. Gerade im Ruhrgebiet.

Das Ruhrgebiet: (K)eine Gründerregion?

Wo viele Menschen aufeinandertreffen und eine dichte Infrastruktur vorhanden ist, herrscht bester Saatboden für unternehmerische Initiative. Dies zeigt sich bei Stadtstaaten wie Berlin, Hamburg und Bremen, die die Rangliste der Bundesländer im Gründungsgeschehen anführen.⁸ Von dieser Warte aus hat das Ruhrgebiet gute Voraussetzungen. Natürlich spielen aber auch andere Faktoren wie etwa Mentalität und historisch geprägte Denkweisen eine Rolle. Generell ist die Alternative „Selbstständigkeit“ in den Köpfen der Deutschen vergleichsweise wenig verankert – dies belegt etwa der jährliche „Global Entrepreneurship Monitor“.⁹ Und hier macht das Ruhrgebiet mit seiner von Großbetrieben der Stahl- und Bergbauindustrie geprägten Historie erst recht keine Ausnahme.

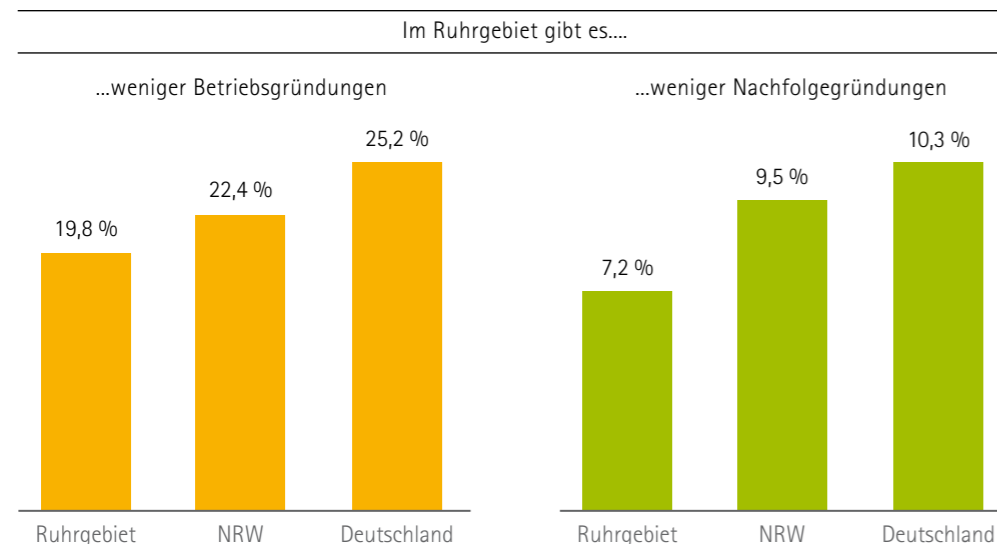
Auch wenn der Einbruch des vergangenen Jahres bei den Gründungszahlen im Ruhrgebiet vergleichsweise niedriger ausfiel: Das Ruhrgebiet liegt gerade bei den Betriebs- und Nachfolgründungen hinter den Zahlen auf Landes- und Bundesebene zurück und weist somit besondere, noch zu hebende Potenziale auf.

Lars Lammert und Philipp Carl Niermann gründeten 2011 die Meine Brille GmbH in Bochum



„Brillen sind Mode, Accessoire und ein ständiger Begleiter. Wir wollten dem Thema schon immer ein neues und frisches Gesicht geben. Fair und transparent, mit hochwertigen Materialien und aktuellen Designs – in Verbindung mit modernen Vertriebskanälen. Zusammen mit dem Team der IHK konnten wir aus dieser Idee ein Konzept schmieden und zunächst Partner und jetzt unsere Kunden überzeugen. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit werden wir fortführen, denn gute Ideen und Anmerkungen sind bei uns immer erwünscht.“

www.briloro.de



⁸ Vgl. beispielsweise KfW Gründungsmonitor 2012, abrufbar unter www.kfw.de.

⁹ Vgl. die jährlich erscheinenden Global Entrepreneurship Monitore (GEM), abrufbar unter www.gemconsortium.org.

¹⁰ Gemäß NIW/ISI/ZEW-Listen in zweistelliger Wirtschaftszweiggliederung, vgl. Gehrke, B., Frietsch, R., Rammer, Ch. u.a. (2010): Listen wissen- und technologieintensiver Güter und Wirtschaftszweige. Zwischenbericht zu den NIW/ISI/ZEW-Listen 2010/2011. Studie zum Deutschen Innovationssystem Nr. 19/2010, Hannover/Karlsruhe/Mannheim.

¹¹ Mehr als jede fünfte Gründung fand 2008 bis 2011 in den Freien Berufen statt, NRW steht im Ländervergleich an dritter Stelle, vgl. Kranzusch, P. (2012): Freiberufliche Gründungen in Deutschland - Auswertung von Daten der Finanzverwaltung für die Jahre 2008 bis 2011, IfM Bonn Daten und Fakten Nr. 3, Bonn.

Der Blick in die Branchen.

Mehr – aber zu wenige technologieorientierte – Gründungen im Produktionssektor.

Es finden mehr Existenzgründungen im Produktionssektor statt und auch ihr Anteil am gesamten Gründungsgeschehen ist in den Jahren 2008 bis 2012 gestiegen – gerade auch im Ruhrgebiet, wo mehr als jeder vierte Schritt in die Selbstständigkeit in diesem Sektor stattfand. Dies darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass hiervon nur jeder zehnte im „verarbeitenden Gewerbe“ gründete und verschwindend wenige in der forschungsintensiven Industrie¹⁰ – trotz der umfangreichen technischen und naturwissenschaftlichen Hochschullandschaft.

Zwischen 2008 und 2012 gab es rund 400 Existenzgründungen im Ruhrgebiet in Maschinen- und Fahrzeugbau, der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Chemie, Pharmazie und den übrigen als „forschungsintensiv“ klassifizierten Produktionszweigen.

Siebenundsechzig Mal so oft wurde im Baugewerbe gegründet. Vor allem „vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe“ dominierten als Spitzenreiter das gesamte Gründungsgeschehen – im Ruhrgebiet mit fast 20 und auch überregional mit rund 16 Prozent aller Gründungen.

Geringerer, aber immer noch dominanter Anteil der Dienstleistungsgründungen.

Mehr wissensintensive Gründungen – rund 19.000 – fanden in den letzten fünf Jahren regional in den entsprechend klassifizierten Branchen des Dienstleistungssektors statt. Vorreiter sind Branchen wie Versicherungs- und Finanzdienstleister mit rund 4.800 sowie Unternehmensberatungen, aber auch Werbung- und Marktforschung mit jeweils rund 3.200 Gründungen, während es im gesamten Zeitraum rund 600 Gründungen im Gesundheitswesen und 50 im Bereich Forschung und Entwicklung gab.

Zu den gewerblichen kommen noch die hier nicht erfassten freiberuflichen Gründungen hinzu, die gerade aufgrund der verstärkten Nachfrage nach wissensintensiven Dienstleistungen zunehmen.¹¹ Auch wenn der Anteil am Gründungsgeschehen zurückgegangen ist, finden immer noch mehr als die Hälfte aller Gründungen im Dienstleistungsbereich statt.

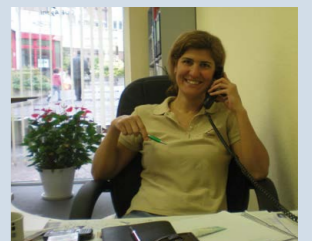
Innerhalb dieses Sektors steht die Gastronomie an erster Stelle und ist im Gründungsgeschehen insgesamt der am dritthäufigsten gewählte Wirtschaftszweig. Weiterhin sind „sonstige überwiegend persönlichen Dienstleistungen“ hoch im Kurs, zu denen beispielsweise Wäschereien und Reinigungen sowie Frisör- und Kosmetikstudios gehören.

Handelsgründungen durchweg rückläufig.

Den zweiten Platz im Gründungsgeschehen belegen trotz Rückgang Gründungen im Einzelhandel mit einem Anteil von rund 14 Prozent. Hier machten sich die meisten mit „stationärem“ Handel von „sonstigen Gütern“ selbstständig, zu denen Bekleidung, Schmuck und Uhren, aber auch medizinische und pharmazeutische Artikel gehören. Bereits an zweiter Stelle folgt nicht stationärer Handel, der neben dem Versand- insbesondere auch den Internethandel beinhaltet – interessanterweise haben hier die Gründungszahlen jedoch nicht zu-, sondern tendenziell abgenommen. Am stärksten betroffen vom Gründungsrückgang war der Großhandel, in welchem die Handelsvertreter mit über 60 Prozent eine dominierende Stellung einnehmen.

Die folgenden Seiten geben einen Einblick in die Gründungszahlen aller Wirtschaftszweige der vergangenen fünf Jahre im Ruhrgebiet.

Gülcan Balci, Medizinpädagogin & Krankenschwester, gründete 2009 einen Pflegedienst für ältere türkische Migranten in Hagen



„Ich mag keine Routinearbeit, brauche immer Abwechslung und suche den Umgang mit Menschen. Natürlich habe auch ich gerade zu Beginn viel Lehrgeld bezahlt. Dabei habe ich festgestellt, dass Selbstvertrauen und Eigenmotivation neben der erforderlichen finanziellen Ausstattung des besten Kapital sind, wenn man in die Selbstständigkeit geht.“

www.curayeni.de

In Zahlen: Existenzgründungen im Ruhrgebiet.

	2008	2009	2010	2011	2012
EXISTENZGRÜNDUNGEN GESAMT	27.388	28.087	28.179	27.065	23.960
PRODUKTION GESAMT	5.526	5.703	6.914	6.963	6.513
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei					
Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	58	58	51	36	29
Forstwirtschaft und Holzeinschlag	14	17	8	7	4
Fischerei und Aquakultur	2	3	1	1	1
Bergbau/Gewinnung von Steinen u. Erden					
Kohlenbergbau	0	0	1	0	0
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	0	2	2	0
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0	1	3	3	1
Verarbeitendes Gewerbe					
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	104	95	91	89	79
Getränkeherstellung	3	4	2	3	3
Tabakverarbeitung	1	0	1	2	1
Herstellung von Textilien	28	25	26	27	24
Herstellung von Bekleidung	18	25	22	23	19
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	2	5	5	8	7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	12	12	9	4	6
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2	6	0	4	3
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild-, Datenträgern	45	37	52	33	25
Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	1	0	5	0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	12	11	10	5	4
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2	1	0	1	1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12	13	14	9	7
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	13	16	17	17	13
Metallerzeugung und -bearbeitung	4	7	8	6	15
Herstellung von Metallerzeugnissen	232	175	205	131	133
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	18	21	14	11	18
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	8	14	9	13	10
Maschinenbau	29	41	40	32	26
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6	8	6	5	6
Sonstiger Fahrzeugbau	5	1	1	6	2
Herstellung von Möbeln	12	12	15	10	12
Herstellung von sonstigen Waren	67	75	71	62	70
Reparatur/Installation von Maschinen und Ausrüstungen	114	120	123	95	91
Energieversorgung					
Energieversorgung	157	291	368	144	84
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen					
Wasserversorgung	0	1	2	0	0
Abwasserentsorgung	7	12	17	11	12
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	39	31	44	28	35
Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	1	2	6	4	4
Baugewerbe					
Hochbau	98	88	86	79	81
Tiefbau	39	59	59	54	53
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	4.362	4.417	5.526	5.995	5.637
HANDEL GESAMT	6.559	6.494	6.089	5.672	4.964
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen					
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.023	999	969	920	855
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.327	1.348	1.242	1.050	874
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4.208	4.147	3.878	3.702	3.235

Abweichungen in den Summen sind rundungsbedingt.

	2008	2009	2010	2011	2012
DIENSTLEISTUNGEN GESAMT	15.304	15.890	15.176	14.430	12.483
Verkehr und Lagerei					
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	479	496	493	522	398
Schifffahrt	21	8	4	11	9
Luftfahrt	5	3	2	5	3
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	121	118	123	122	151
Post-, Kurier- und Expressdienste	206	174	181	160	161
Gastgewerbe					
Beherbergung	58	49	50	53	50
Gastronomie	3.670	3.703	3.369	3.275	3.154
Information und Kommunikation					
Verlagswesen	54	60	50	42	45
Herstellung, Verleih, Vertrieb von Filmen/Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios u. Verlegen von Musik	44	54	59	60	35
Rundfunkveranstalter	4	1	3	1	0
Telekommunikation	271	268	214	171	112
Erbringung von Dienstleistungen der IT	499	539	498	400	328
Informationsdienstleistungen	71	84	90	72	60
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen					
Erbringung von Finanzdienstleistungen	123	156	94	122	113
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	1	5	1	0	0
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	1.003	1.001	823	788	595
Grundstücks- und Wohnungswesen					
Grundstücks- und Wohnungswesen	544	506	565	563	510
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen					
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	76	88	72	75	48
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	621	712	720	681	453
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	257	258	297	247	192
Forschung und Entwicklung	12	9	5	19	7
Werbung und Marktforschung	714	719	699	565	478
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	315	358	284	282	170
Veterinärwesen	6	5	6	5	5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen					
Vermietung von beweglichen Sachen	128	128	114	113	91
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	131	156	132	136	100
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	120	143	102	103	87
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	56	78	66	56	48
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	963	1.127	1.243	1.337	1.352
Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	964	1.077	1.078	1.023	750
Erziehung und Unterricht					
Erziehung und Unterricht	299	277	259	257	217
Gesundheits- und Sozialwesen					
Gesundheitswesen	157	148	116	103	82
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	17	8	7	5	8
Sozialwesen (ohne Heime)	80	128	115	116	28
Kunst, Unterhaltung und Erholung					
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	91	103	114	108	98
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische/zoolog. Gärten	3	5	5	0	3
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	251	239	257	263	275
Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und Erholung	97	106	90	85	78
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen					
Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen/Sport)	3	6	6	8	11
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	181	196	200	164	143
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2.588	2.596	2.575	2.315	2.048

